

# Wie ein Bauer in Mosambik unter der EU leidet

Das passende Buch zur bevorstehenden Europa-Wahl

Von Sebastian Dullien

**K**ohäsionsfonds, Strukturfonds, gemeinsame Agrarpolitik, Stabilitätspakt – wer kann schon behaupten, dass er die Wirtschaftspolitik der Europäischen Union (EU) wirklich versteht? Dabei sind nicht erst mit der EU-Osterweiterung die Brüsseler Regeln für das Wirtschaftsgeschehen in vielen Bereichen zentral geworden. In der Agrarpolitik etwa geht (fast) nichts mehr ohne Europa. Auch die Zoll- und Handelspolitik sind fest in Brüsseler Händen. Und in der nationalen deutschen Finanzpolitik dreht sich die Diskussion seit Jahren um die Drei-Prozent-Grenze bei der Neuverschuldung, die der europäische Stabilitätspakt vorschreibt.

## Erklärungen für EU-Anfänger

Für alle, die endlich ihr Halbwissen zur europäischen Wirtschaftspolitik aufbessern wollen und zu Experten avancieren möchten, ist von den Ökonomen Charles Wyplosz und Richard Baldwin ein leicht verständliches Lehrbuch mit dem Titel „The Economics of European Integration“ erschienen. Von der Geschichte der europäischen Integration arbeiten sich die beiden zu den Institutionen von heute und ihrer Rolle nach dem gegenwärtigen Vertragsstand vor. Dabei erklären sie Begriffe wie „qualifizierte Mehrheit“ ebenso wie die komplizierten unterschiedlichen Stimmgewichtungen und Abstimmungsmodalitäten und die diversen Vertragsrevisionen seit Gründung der EU.

Gespickt ist das Buch mit interessanten und aktuellen Diagrammen und Tabellen. So können geneigte Leser nicht nur erfahren, welches Land wie viel netto in die Gemeinschaftskasse zahlt, sondern auch, für welche Zwecke welcher Teil des EU-Budgets ausgegeben wird. Die Daten sind auf dem neuesten Stand, und in jedem Kapitel wird detailliert darauf eingegangen, was sich mit der Osterweiterung der Union künftig verändert.

Was das Werk von anderen – vor allem politikwissenschaftlichen Büchern – unterscheidet, ist die ökonomische Analyse der einzelnen Politikmaßnahmen. So erfahren Leser nicht nur, wie eine Freihandelszone im Unterschied zur globalen Handelsliberalisierung wirkt, sondern auch, wie die Zuckersubventionen der EU direkt das Einkommen der Zuckerbauern in Mosambik verringert.

## Pragmatische Autoren

Baldwin und Wyplosz zögern nicht, die Leser an die Streitpunkte der europäischen Integration heranzuführen, ohne ihnen eine Meinung aufdrücken zu wollen. Für den Stabilitätspakt kommen die Autoren so zu dem Schluss, dass es Gründe für ein solches Regelwerk gebe, aber eben auch sehr überzeugende dagegen.



Wie heute in der angelsächsischen Welt üblich, gehen die beiden dabei auch pragmatisch mit der Frage um, ob in gewissen Situationen der Staat mit Investitionsprogrammen und Steuersenkungen die Wirtschaft ankurbeln sollte – etwas, was man unter deutschsprachigen Werken zu dem Thema derzeit wohl vergeblich suchen dürfte.

Es gelingt den Autoren, Ökonomie auch für jene verständlich darzustellen, die mit der in wirtschaftswissenschaftlichen Lehrbüchern oft übermäßig verwendeten Mathematik auf dem Kriegsfuß stehen. Die Diagramme sind einfach – ohne dass die Qualität der Analyse darunter leiden würde. Das passende Buch zur bevorstehenden Wahl zum Europäischen Parlament.

**The Economics of European Integration** Richard Baldwin, Charles Wyplosz, McGraw-Hill 2004, 458 S., 31,99 €, ISBN 0077103947.